

Eppsteiner Zeitung

DIE STADTZEITUNG

VERLAG SEIT 1924

www.eppsteiner-zeitung.de



Auflage: 7500

Kostenbeitrag: Jährlich 30,- Euro

Unabhängige Zeitung mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Eppstein, Nachrichten der Vereine, Parteien und Kirchengemeinden. Erscheint einmal wöchentlich in allen Haushalten der Stadt Eppstein



Donnerstag, 22. Januar 2026

Nummer 4 / 76. Jahrgang

In dieser Ausgabe
Diese Woche ist die Eppsteiner Zeitung besonders umfangreich. Ab Seite 3 sind die Bewerberinnen und Bewerber für die sechs Gremien bei den Kommunalwahlen in Eppstein am 15. März aufgelistet.
Unser Austrägerteam ist teilweise neu. Bitte schreiben Sie uns, wenn die Zeitung bei Ihnen nicht im Briefkasten ankommt.
Der Verlag

Aufschub bis Ende April für die gelben Tonnen

Die Mitteilung des Entsorgers, dass ab Februar keine gelben Tonnen mehr geleert werden, hat im Rathaus zu Verwunderung und bei den Bürgerinnen und Bürgern zu viel Unverständnis geführt. Die Verhandlungen um eine verbindliche Lösung seien noch nicht abgeschlossen, erläuterte Erste Stadträtin Sabine Bergold vor wenigen Tagen. Am Dienstag erreichten die betroffenen Kommunen im Main-Taunus-Kreis (MTK) einen ersten Erfolg: Die vorhandenen gelben Tonnen für Recycling-Wertstoffe werden weiterhin bis zum 30. April auf Kulanz geleert.

Grundlage für den Konflikt sind Zusatzregelungen der Kommunen mit den Dualen Systemen Deutschland (DSD) über den gelben Sack zum geltenden Vertrag mit der Entsorgerfirma für sämtliche Abfallarten im Sammelgebiet im MTK.

Fortsetzung auf Seite 5



Der Jugendpreis der Bürgerstiftung ging an zwei Gruppen aus Eppstein und Einzelbewerberin Merit aus Bremthal.

Foto: Julia Palmert

TERMINE

Singen, Tea for Two, Empfang und noch mehr Musik

Donnerstag: Ab 16.30 Uhr **Spieleunde** im Familienzentrum, Burgstraße 18, und **offene Sprechzeit** mit Almut Karig. Um 16.30 Uhr trifft sich dort auch der **Handarbeitskreis**.

Freitag: Um 9 Uhr **Sprachcafé** (Deutsch-Konversation) im Familienzentrum, Burgstraße 18 (auch dienstags) und um 17 Uhr **Freitags unter Freunden**, Treffen mit Geflüchteten. Von 14 bis 18 Uhr **Wochenmarkt** auf dem Gottfriedplatz vor der Talkirche. Um 15.30 Uhr eine Stunde **offenes Singen Folksongs, Volks- und Protestlieder** mit Anita Ungeheuer-Eicke im Emmaus-Gemeindezentrum in Bremthal.

Samstag: Um 18 Uhr **„Tea for Two“**, **Konzert für Viola da gamba** in der Talkirche mit Musik aus England. Um 20 Uhr lädt der Kulturkreis zur **Eppstein Session mit Singer-Songwriter Robert J. Hunter** in den Blauen Saal im Rathaus Vockenhausen ein.

Sonntag: **Gottesdienst mit Verabschiedung** im Verwaltungsteam in der St. Laurentius-Kirche. Um 11 Uhr beginnt der **Neujahrsempfang der Feuerwehr Ehlhalten** im Feuerwehrhaus in der Dattenbachstraße. Von 15 bis 17 Uhr öffnet das **Heimatmuseum am Dorfplatz Bremthal**. Es gibt Kaffee und Kuchen.

Der QR-Code führt Smartphone-Nutzer auf den Terminkalender auf www.eppsteiner-zeitung.de.



Krisen des Alltags mit Humor meistern

Die Krisen und den Alltag mit Humor nehmen und öfter miteinander lachen, empfahl Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Sehr beim Neujahrsempfang der Stadt und griff damit in ihrer Ansprache die heitere und gelöste Stimmung im Bürgersaal auf – übrigens ihre letzte Rede in dieser Funktion, bevor sie am 19. Februar die Nachfolge von Sabine Bergold als Erste Stadträtin antritt.

Sehr warf einen Blick auf die Kommunalwahl am 15. März und auf ihre Zeit als Stadtverordnetenvorsteherin. 31 mal versammelten sich die Stadtverordneten in der aktuellen Wahlperiode. 448 Vorlagen und rund 600 Beratungsgegenstände wurden beraten oder beschlossen.

Bei allen Herausforderungen riet sie: „Nimm's mit Humor oder nimm's leicht!“ betonte aber: „Nicht leichtfertig, sondern aus einer anderen Perspektive, nicht als Betroffener.“ Dann könne es gelingen, „dass wir gemeinsam und nicht jeder für sich etwas Positives gestalten.“ Lachen sei eine Kraftquelle und koste zudem nichts, gab die künftige Stadtkämmerin den Gästen mit auf den Weg.

Den Ankommenen schüttelten Bürgermeister Alexander Simon und Erste Stadträtin Sabine Bergold beim Eintritt in den Saal die Hände. Sie hatten reichlich zu tun. Der Saal füllte sich schnell. Mit einem Glas Sekt oder Orangensaft stießen die Gäste auf das

neue Jahr an, freuten sich sichtlich über dieses erste offizielle Wiedersehen 2026 und hatten sich viel zu erzählen, wie das Stimmungsgewirr verriet.

Andrea Sehr beschwor in ihrer Rede ein Bild von Eppstein, das nicht nur eine Burg habe, sondern auch eine Festung im Ehrenamt sei. Das abwechslungsreiche Programm, das Simon und Bergold zusammengestellt hatten, bewies, das Eppstein eine Vereinsstadt ist und zeigte dennoch nur ein paar Facetten: Burgfräulein Lusie I. und Nachfolgerin Nathalie I. stellten sich in gemütlicher Runde den Fragen des Bürgermeisters.

Eva Waitzendorfer-Braun, neue Vorsitzende der Bürgerstiftung, ehrte im Rahmen des Jugendpreises drei Sieger und überreichte Urkunden und Geldpreise an Merit Schweikart für ihr ausgefallenes Hobby, das Klöppeln (wir berichteten), den Verein Eppsteiner Kids und Freunde für ihren selbst gedrehten Film über „Den Club der drei ???“ und das Geheimnis von Eppstein sowie an die Fairtrade-Gruppe der Freiherr-vom-Stein-Schule, die sich jedes Jahr neue Aktionen für ihre Mitschüler ausdenken.

Der neu gegründete Verein „Wurfkollektiv“ stellte auf der Bühne die Sportart Discgolf vor, die mit Frisbeescheiben ausgeführt wird und wies auf seine beiden neuen Dart-Anlagen mit wettbewerbstauglichen Turnierscheiben hin, eine fest installierte im Alten Rathaus in Bremthal, und eine mobile, die an diesem Tag im Foyer des Bürgerhauses etliche Besucher zum Testwerfen anlockte.

Ehrenurkunden für ihr vielfältiges und langjähriges Engagement erhielten Gisela Rasper, Martin Alberts und Regina Martin sowie der Sängerbund Vockenhausen, der dieses Jahr das 175-jährige Bestehen des Männerchors und 50 Jahre Frauenchor feiert.

Die beiden aktuellen Präsidenten des Lions Club Eppstein, Rouven Höfer und Joachim Haas, gaben einen Überblick über ihre Aktivitäten 2025 mit einer Gesamtspendensumme von über 24 600 Euro.

Auf die Finanzen der Stadt kam Bürgermeister Alexander Simon in seiner Neujahransprache ohne Umschweife zu sprechen: „Es steht ernst um die kommunalen Finanzen.“

Steigende Kosten für Versicherungen, Strom, Gas oder Wartungsarbeiten bekomme die Stadt genauso zu spüren wie Privathaushalte. Die Grundsteuererhöhung auf 1450 Prozent sei klar kommuniziert und nun mit breiter Mehrheit beschlossen worden. Die Frage, ob die Erhöhung vermeidbar war,

beantwortete er sibyllinisch: „Ja und nein. Das galt es abzuwägen“, sagte er und zählte auf, wie viele freiwilligen Leistungen entfallen würden ohne eine Grundsteuererhöhung: Vereinsförderung, Unterstützung für die Musikschule, des Kulturkreises oder kulturelle Veranstaltungen. „Burgfestspiele, Adventsfenster, Weihnachtsmarkt. Alles fällt aus“, zählte Simon auf. Der Colibri als Bürgerstiftung-Nachfolger würde eingestellt, Geburtstagsgratulationen, Seniorenberatung und Jugendarbeit eingeschränkt.

Fortsetzung auf Seite 9



Für ihre Toleranz und Menschlichkeit ehrte Bürgermeister Alexander Simon am Sonntag „Madame Jumelage“, Gisela Rasper. Die 90-Jährige knüpfte schon als Au-pair in Frankreich Freundschaften im Nachbarland und war treibende Kraft bei der Verschwisterung Eppsteins 1986 mit der Partnerstadt Langeais. Beim Stadt-Jubiläum 1968 ritt sie als Gräfin Loretta im Damensitz durch Eppstein. Sie war Vorsitzende des Hausfrauenverbands und über ihren Mann, den ersten Vorsitzenden, von Anfang an im 1974 gegründeten Burgverein aktiv und später in der Flüchtlingshilfe. Sie gab Sprachkurse wie „Mama lernt deutsch“, stand als Hauswirtschaftsmeisterin jungen Frauen in der Ausbildung zur Seite und hat ganz aktuell ihr zweites Buch über die Geschichte ihrer Familie und deren Auswanderung in den Kaukasus, dem heutigen Aserbeidschan, herausgegeben. Nebenbei malt sie und stellt ihre Bilder aus. 2008 erhielt sie für ihr Engagement in der Helendorfer Gruppe der Russlanddeutschen das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Foto: Philipp Bilz

GARTENBAU TAMGAC
Individuelle Gartengestaltung & fachgerechte Ausführung
Baumfällungen · Terrassenbau
Pflaster- & Gartenbauarbeiten
Mobil: 0171 548 37 91
www.galabau-tamgac.de

SPAR CAR EPPSTEIN
Krankenfahrten · Flughafentransfer
Eppstein (alle Stadtteile) –
FRA-Flughafen 50 € / 40* €
Tel. 06198.588 49 66 **11 Jahre für Sie da**
oder 0170 989 09 77 **TAG + NACHT**
online buchen: www.sparcar-eppstein.com
*Aktion 1.1.–28.2.2026 nur online oder

TAXI 7777
(06198) **Tag + Nacht + 8000**
JAN www.eppstein-taxi.de
Flughafen-Transfer!

Antiquitäten Ickstadt
Wir suchen:
• Gold- & Silberschmuck
• Silberbesteck & Tafelsilber
• Bruchgold & Altgold
• Antiquitäten & Kunstobjekte
• Nachlässe & Sammlungen
✓ Faire Beratung & Vermittlung
✓ Kostenlose Wertermittlung
✓ Hausbesuche nach Vereinbarung
0151 24 38 29 19
Seröse Abwicklung – Diskret & zuverlässig



Sein 175-jähriges Bestehen feiert Eppsteins ältester aktiver Gesangsverein, der Sängerbund Vockenhausen, in diesem Jahr. Vor 50 Jahren gründete sich der Frauenchor. Schon jetzt probt der Chor mit seinem Chorleiter Konstantin Karklisyski für sein großes Jubiläumskonzert im Herbst. Bürgermeister Alexander Simon erinnerte am Sonntag daran, dass die Geschichte des Sängerbundes auch ein Teil der Ortsgeschichte Vockenhausens ist: Gesangsstunden im „Nassauer Hof“ oder im Gasthaus „Zum Taunus“ sind wie die beiden Lokale längst Geschichte. Heute treffen sich die beiden Chöre zu ihren Gesangsstunden im Vereinsraum im Rathaus I in Vockenhausen, montags die Frauen und donnerstags die Männer. Foto: Walter Adler/adler-photoart.de



Burgfräulein Luise I. (Mitte) und Nachfolgerin Nathalie I. mit ihren Junkern Daniel und Patrick (2.v.re.) berichteten beim Neujahrsempfang über ihre Erlebnisse und Begegnungen bei Empfängen, Festen und Umzügen. Besonders herzlich werden sie in den Schulen von den Kindern begrüßt. Luise (Mitte) wurde an diesem Tag offiziell zur ersten Hohen Burgfrau ernannt und erhielt eine Ehrenurkunde von Burgvereins-Chef Ramon Olivella (re.). Damit begründete der Burgverein eine weitere neue Tradition: Die Familie der Burgfräulein. Simon (li.) lobte Nicole Mackovic (2.v.li.), die ihre Aufgabe als „Burgfräulein-Beauftragte“ mit Bravour erfüllte. Olivella gab noch einen Überblick über das aktuelle Projekt, die Sanierung des Mainzer Kellers. Foto: Philipp Bilz

Beim Neujahrsempfang präsentiert sich Eppstein als Ehrenamtsstadt

– Fortsetzung von Seite 1 –

Blumenschmuck im Stadtgebiet und auch den Neujahrsempfang oder die Sportler-erhöhung gäbe es nicht mehr. Und trotzdem würden die Streichung aller freiwilligen Leistungen im Gesamthaushalt von rund 45 Millionen Euro noch nicht einmal eine Millionen Euro ausmachen – umgerechnet 200 Punkte Grundsteuer, rechnete Simon vor. „Dafür hätten wir alles aufgegeben, was unsere Stadt so lebens- und liebenswert macht.“

Eppstein stehe mit dieser Problematik nicht allein. Vier von fünf Kommunen in Hessen machen Defizite. Inzwischen stecken, so Simon, „wirklich alle Kommunen und Landkreise in einem finanziellen Dilemma“. Manche könnten ihre Defizite noch aus Rücklagen ausgleichen, wo das nicht mehr gelinge, sei mancherorts die Diskussion zur Grundsteuer schon jenseits der 2000er Marke eröffnet.

In Eppstein kenne man Sparhaushalte bereits seit vielen Jahren, sagte Simon. Mit Sofortprogrammen habe man entgegengewirkt und eine breite politische Mehrheit für weitere Prüfungen und Konsolidierungen erhalten. Gelungen sei das auch dank eines guten Teams an Mitarbeitern, mit gutem Fachwissen. Sie müssten viel einstecken, würden täglich beleidigt, angeschrien, bloßgestellt – im direkten Gespräch und in digitalen Netzen. Das sei ein unhaltbarer Zustand, so Simon, den er nicht verschweigen wolle.

Trotz aller Hindernisse sei 2025 viel umgesetzt worden: Der Wechsel vom Bürgerbus zum Colibri sei hervorragend gelungen. Der

im Frühjahr begonnene neue Kindergartenbau wurde schon im November bezogen. Als erste Kommune im Kreis sei Eppstein an der Entwicklung eines Windparks beteiligt.

Viele ehrenamtliche Helfer hätten dazu beigetragen, dass zwei Wahlen reibungslos funktionierten, sagte Simon und bedankte sich für seine Wiederwahl.

Weitere Themen waren Starkregenschutz, Hochwasserschutz und der Start fürs neue Klimaschutzkonzept. Energieberatung, ei-



Bürgermeister Alexander Simon und Stadtverordnetenvorsteherin Andrea Sehr, künftige Erste Stadträtin und Kämmerin. Foto: Philipp Bilz

ne neue Ladestation für Elektroautos, das neue Parkraumkonzept für die Altstadt, die Sanierung der Waschräume im Kindergarten in Bremthal, neue Straßendecken, der Ausbaubeginn im Feuerwehrhaus Ehlhalten, der Einbau einer Akustikdecke in der Datzenbachhalle. Zwei neue Regiomaten wurden aufgestellt, die rund 2000mal pro Monat genutzt werden. Mit einem Eisautomat bieten sie neue Einkaufsmöglichkeiten im Ort. Die Planung für zwei neue Radwege gehe voran.

Für 2026 kündigte Simon den Beginn der Großbaustelle auf der Umgehungsstraße B455 an und die Erweiterung der Burg-Schule mit einer modernen Mensa, Klassen- und Nebenräumen. Eppstein sei eine Familienstadt, betonte Simon, und die Zahl der Kinder in der Vergangenheit gestiegen.

Er dankte Eppsteins Bürgerschaft für die Unterstützung zahlreicher Projekte der Vereine, Kirchengemeinden und der Stiftungen. Das vielfältige und reiche Angebot, das Eppstein, so Simon, „zur Vereinshauptstadt im Main-Taunus-Kreis“ mache, könne nur mit anhaltendem, herausragendem ehrenamtlichen Engagement von Menschen gelingen, die sich für andere einsetzen.

Den musikalischen Rahmen gestaltete der Jubiläumsverein Sängerbund. Von Smetana bis Udo Jürgens und Vangelis reichte ihr Repertoire. Als Hommage an Eppstein sangen sie zum Abschluss des Neujahrsempfangs Felix Mendelssohn Bartholdys „O Täler weit, o Höhen“, von dem die Eppsteiner behaupten, dass der Komponist dazu in den Wäldern am Staufen inspiriert worden sei. bpa



Nach einem gelungenen ersten Auftritt im Jubiläumsjahr sehen sie nun die nächsten Proben für ihr Chorprojekt „Sing mit uns“ für das große Abschlusskonzert im Herbst gelassen entgegen: Roland Häuber, Vorsitzender des Gesangsvereins Sängerbund, und Gerda Menke, Gründungsmitglied des Frauenchors. Die 78-jährige Vockenhäuserin erinnert sich noch daran, wie die Idee für den Frauenchor im Wohnzimmer des damaligen Vorsitzenden Franz Rauch entstand: „Wir wollten ursprünglich nur ein Ständchen zum 125-jährigen Vereinsjubiläum einstudieren.“ Was als kleines Projekt von fünf Frauen begann, führte 1976 zur Gründungsversammlung mit 20 Frauen. Gerda Menke ist allerdings schon seit 1970 Mitglied im Gesangsverein, zunächst sammelte sie als Kassiererin, die Monatsbeiträge ein. Doch dann gefiel ihr die Idee, im Frauenchor selbst mitzusingen, noch besser. Foto: Julia Palmert

Jugendliches Engagement honoriert

Sieger des Jugendpreises der Bürgerstiftung sind die Schülerinnen und Schüler der Fairtrade-Gruppe der Freiherr-vom-Stein-Schule. Stellvertretend für die 25 Mitglieder nahmen die Achtklässlerinnen Emilia, Emily und Lara und Linda aus der G10b das Preisgeld in Höhe von 550 Euro entgegen. Linda, die schon seit zwei Jahren dabei ist, gefällt, „dass man die Projekte sieht“. So hat die Gruppe eine Ostereiersuche mit Fairtrade-Schokoladen eiern organisiert und Waffeln aus fair gehandeltem Mehl beim Tag der offenen Tür oder Schulfesten gebacken. Die Einnahmen verwenden sie, um faire Waren für

neue Projekte zu kaufen. Emilia und Emily hoffen, dass sie einige Impulse auch zu Hause umsetzen können. Mit den Eltern haben sie schon fair gehandelte Produkte probiert. Ansonsten wollen sie ihre Mitschüler für das Thema stärker sensibilisieren und demnächst eine Umfrage dazu an der Schule starten.

Den zweiten Preis über 300 Euro erhielten die Eppsteiner Kids für ihr Filmprojekt. Mehr als 70 Kinder und Erwachsene haben es im vorigen Jahr in monatelanger Arbeit umgesetzt und den fertigen Film mit den Kinderbuchhelden vom „Club der drei ???“ an mehreren Nachmittagen gezeigt.



Emilia, Emily, Lara und Linda freuen sich über den Jugendpreis der Bürgerstiftung. Mit dem Geld können sie weitere Projekte finanzieren.



Martin Alberts und Regina Martin erhielten beim Neujahrsempfang eine Ehrenurkunde und ein Präsent der Stadt für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Alberts Sammelleidenschaft, sein Interesse für Geologie, Paläontologie, Vor- und Frühgeschichte und seine Liebe zur Natur hat er nach dem Umzug mit seiner Familie nach Eppstein 1980 auch unzähligen Kindern vermittelt: Als Leiter von Führungen und Exkursionen über den Kulturkreis oder den BUND. Legendar sind seine Kräuterwanderungen, erzählte Simon. 2008 übernahm Alberts die Eppsteiner Weihnachtshilfe und ist seit 2011 politisch aktiv: als Stadtverordneter und Ortsbeiratsmitglied für die Grünen. Den Schulgarten habe er mit angelegt und ist seitdem dort aktiv.

Regina Martin ist Motor und Antrieb in etlichen Vereinen: Sie war im Förderverein der Comenius-Schule aktiv, ist im Gewerbeverein IHH zuständig für Heimatshoppen-Aktionen und die wichtigste Ansprechpartnerin bei der Organisation des Weihnachtsmarkts. Als 2011 die Sanierung der 1,7 Kilometer langen Hauptstraße begonnen wurde, war Martin Ansprechpartnerin für die Betriebe und wichtige Vermittlerin. Auch in der Corona-Krise half sie besonders hart betroffenen Gewerbebetrieben. Bei Unternehmensgründung oder Gaststätteneröffnung kommt sie ins Spiel, hilft und klärt sie im Auftrag der Betroffenen bei den Behörden Foto: jp

Einige der jungen Darsteller vom Verein Eppsteiner Kids waren der Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt und nahmen das Preisgeld zusammen mit der Vorsitzenden und Regisseurin Andrea Kopecky-Mauer (Mitte) entgegen. Von Februar bis Oktober dauerten die Dreharbeiten für den Film, der an unterschiedlichen Drehorten in Eppstein spielt. Dabei spielte der Crew immer wieder das Wetter einen Streich, aber auch Darsteller sprangen ab. Oft genug mussten Regisseurin und Crew improvisieren. Fotos (4): Julia Palmert



Andreas Preußer, Gabriel und Konstantin Piotrowski (v. li.) haben vor zwei Jahren den Verein „Wurfkollektiv“ gegründet. Wir berichteten damals über ihre Suche nach einem festen Parcours. Inzwischen zählt der Verein 29 Mitglieder. Mit ihren mobilen Wurfkörben sind sie unabhängig und können an unterschiedlichen Plätzen auf Wiesen und großen Freiflächen üben. Seit einigen Monaten gibt es eine Dart-Abteilung, die sich regelmäßig in der Verwaltungsstelle Bremthal trifft. Dort hat der Verein eine wettbewerbstaugliche Turnierscheibe installiert, die sich Platz sparend wegklappen lässt. Foto: Julia Palmert